

Herr Bürgermeister,
verehrte Damen, wertere Herren,

„Das Leben ist wert, gelebt zu werden, sagt die Kunst.“
Mit diesem Zitat von Friedrich Nietzsche darf ich Sie im Namen des Kunstforums herzlich begrüßen und Ihnen einen besonderen Abend wünschen, einen, der Ihnen Gefühle schenkt, die nicht alltäglich sind, bspw. des Staunens und der freudigen Überraschung.

Vier Jahre sind vergangen **seit** das Kunstforum Renningen **sich** in der Großen Kunstaussstellung **2018** an diesem Ort zuletzt **präsentiert** hat.

Wir hatten das Glück, im Herbst desselben Jahres auf dem Bosch ForschungsCampus eine Kunstaussstellung selbst zu erleben, deren Besonderheit für einige Künstlerinnen und Künstler das Zusammenwirken von Kunst und Wissenschaft war – und zwar nicht etwa bei der Konzeption der Ausstellung, sondern im schöpferischen, künstlerischen Prozess.

Mitten in den Vorbereitungen für die Große Kunstaussstellung **2020** brach die Pandemie über uns herein und machte Öffentlichkeit und Begegnung zwei Jahre lang unmöglich.

Zur Vorbereitung gehört immer auch die **Vorstellung** der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler in der **Beilage** zu den Stadtnachrichten. Sie ist vor einer Woche erschienen.

Die Fortdauer der Pandemie in das Jahr 2021 hinein führte zu dem Entschluss, unsere Künstlervereinigung in der ersten **Virtuellen Ausstellung** zu präsentieren.

Diese ist permanent über unsere Internetseite **kunstforum-renningen.de** aufrufbar.

Für die Erstellung der Beilage und für das web-design der virtuellen Ausstellung zeichnet **Willi Schühle** verantwortlich.

Für diese mühevollen, extrem zeitintensive Arbeit gebühren ihm Anerkennung und unser aller Dank!

Unser **Dank** richtet sich heute aber zuvörderst
an unseren Bürgermeister, an Sie lieber Herr Faißt,
als Repräsentant der Stadt Renningen,
die diese Ausstellung als Mitveranstalter
zu ihrem eigenen Anliegen macht.
Nicht zuletzt gilt es, dem **Kulturreferat,**
Frau Sandra Feigl und ihrem Team
für **ihren** begeisterten, beispiellosen

Beitrag zum Gelingen dieses Projektes,
der unersetzlich und nicht wegzudenken ist,
herzlich und mit Blumen zu danken.

Wir wollen es nicht verschweigen, sondern dankbar erwähnen, dass die
regionalen **Volksbanken** unsere Ausstellung eindrucksvoll gesponsort
haben.

Liebe Freundinnen und Freunde der Kunst,
wer kennt nicht den **Balloon Dog** von **Jeff Koons**.
Das Original als Stahlplastik bei einer Höhe von 4 m
hat einen Preis von 58 Millionen Dollar erzielt und damit
den höchsten Preis für das Kunstwerk eines noch lebenden Künstlers.
Googeln Sie mal
Jeff Koons oder Balloon Dog.
Sofort bietet sich Ihnen:
„Balloon Dog Jeff Koons kaufen.“
Dreimal angeboten von Plazzart für 400 € das Stück,
bei kostenlosem Versand.
Bei Plazzart wird das Angebot dann wie folgt beschrieben:
(Ich zitiere:)
Harzskulptur im Stil des berühmten Werks von Jeff Koons.
Eindeutige Nummer,
die unter dem Fuß des Ballonhundes eingraviert ist.
Limitierte Auflage von 999 Exemplaren.“ Zitat Ende.
Ach ja, die Größe: 30 hoch, 30 breit in Zentimetern.
Es folgen 28 Abbildungen des Balloon Dogs
in verschiedenen Farben.

Auch bei Amazon wird man fündig:
Quasi Jeff Koons bei Jeff Besos.
Balloon Dog, Größe 10x10 cm, 40 Euro.

Schon der Begriff **Skulptur** ist irreführend.
Skulpturen werden von Bildhauern geschaffen.
Wie erfreulich, dass wir drei davon unter uns haben.
Jeff Koons macht keine Aussage.
Es gibt nichts zu interpretieren, es gibt **nichts als glänzende Glätte**.
Diese neue Pop-Art will nur gefallen. Und das gelingt ihm.
Er folgt dem Zeitgeist – und der verlangt nach Glätte.
Aber Nachbildung von Kunst als industrielles Produkt, als Massenware?

In unserer Ausstellung finden Sie Kunstwerke,
die als Originale nicht wiederholbar sind.
Es sind einzigartige Ergebnisse schöpferischer Tätigkeit,
so individuell und auf je eigene Weise so ausdrucksstark
wie die dreißig ausstellenden Künstlerinnen und Künstler
verschieden sind.

Kunstwerke sind Kunstschatze,
wenn darauf verzichtet wird,
sie kapitalistisch zu vereinnahmen
und ihnen einen Marktwert beizumessen.
Jenseits der Grenzen von Sprache
und fern von jeder Manipulation
ereignen sich in der Kunst
Verständigung und Verstehen
über die **Symbolik** der Farben und der Formen.

Sie haben Ihre Neugierde mitgebracht in diesen
Raum der Begegnung mit Künstlerinnen und Künstlern,
mit ihren Werken und mit den Rezipientinnen,
den Betrachtern untereinander.
Lassen Sie sich berühren, beeindruckt,
suchen Sie die Begegnung mit dem Werk,
lassen Sie das Werk sprechen!
Es ist ein Resonanzgeschehen.

Im Sinne des Erweiterten Kunstbegriffs nach Joseph Beuys ist
jede eine Künstlerin

und jeder ein Künstler – **auch Sie und – ?**.

Gartenkinder sind es ebenso.

Sie drücken sich unmittelbar und unverstellt aus.

Auch Kinder tauchen ein in den künstlerischen Prozess,
aus dem ihre Werke hervorgehen.

Voller Vorfreude sind Sie, liebe Gäste,
gewiss gespannt auf die

Kunstwerke der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler
und auf jene der Kinder aus den Kindergärten

Voräckerstraße und Rankbachstraße.

Ein Teil von ihnen hat sich zur Vorbereitung auf das künstlerische
Schaffen mit den menschlichen Gefühlen auseinandergesetzt.

Lesen Sie in den Gesichtern, die die Kinder gemalt haben!

Nehmen Sie Ihre Vorfreude jetzt mit und

verwandeln Sie Ihre Spannung

in hingebungsvolles, selbstvergessenes Schauen.

Tauchen Sie ein in den Musentempel,
in das Bad der Gefühle und Emotionen,
erleben Sie diesen Abend als ein Fest!

Ich wünsche Ihnen keinen Spaß,
wie vor dem Einstieg in die Achterbahn –

Ich wünsche Ihnen
gute, schöne Erfahrungen
an diesem Abend in diesem Raum,
ja, mehr noch,
ein tiefes Erleben dieses Raumes selbst,
der erfüllt ist von Kunst!
Ich danke Ihnen!